

Beschäftigte haben sich entschieden

Mit deutlicher Mehrheit hat sich die Liste der IG Metall-Mitglieder »Ein Tarifvertrag muss her« bei der Betriebsratswahl am 11. April in der Firma BLG Autotec durchgesetzt.

Vorausgegangen war eine Tarifaufeinandersetzung, bei der die Gewerkschaft Verdi mit ihrem Sekretär Ernst Otto Krüger erst geschlafen und dann eine unrühmliche Rolle gespielt hat. Die IG Metall hatte mit Unterstützung der Beschäftigten und des Betriebsrats Verhandlungen über einen Entgelttarifvertrag erzwungen. Erst danach wurde Verdi wach.

Aber anstatt die Kolleginnen und Kollegen zu unterstützen, sind sie mit eigenen Verhandlungen den Beschäftigten in den Rücken gefallen. Mitten in der heißen Phase unserer Ausein-

dersetzung wurde von Verdi, die zu dem Zeitpunkt keine Handvoll Mitglieder im Betrieb hatte, ein Verhandlungsergebnis mit der BLG ausgekugelt. Bis heute kennt keiner den genauen Wortlaut dieser Vereinbarung, und einen Tarifvertrag gibt es schon gar nicht.

Was das Fass zu Überlaufen brachte, war das Einbringen einer eigenen Liste zur Betriebsratswahl durch Verdi-Gefolgsleute. In der Folge meinten auch die Meister, eine eigene Liste aufstellen zu müssen. Ebenso ein Kollege, der mit einer eigenen Liste seine Chancen auf den Einzug in den Betriebsrat verbessern wollte.

Somit waren vier Listen am Start, aber die Beschäftigten hatten nur noch eine Stimme. Bei einer Persönlichkeitswahl hätte je-

der Beschäftigte sieben Stimmen zur Verfügung.

Die Quittung für dieses spalterische Verhalten erhielt Verdi bei der Betriebsratswahl. Von 124 gültigen Stimmen entfielen auf die Liste »Ein Tarifvertrag muss her« 72 Stimmen. Die Verdi-Liste erhielt 16 Stimmen. Die Meister-Liste erhielt 17 Stimmen, und mit 19 Stimmen hat der Kollege seinen Sitz im Betriebsrat erreicht.

Der neue Betriebsrat setzt sich jetzt aus vier Vertretern der IG Metall-Liste und je einem Vertreter der übrigen Listen zusammen. Dass mit so einem Betriebsrat die anstehenden Probleme nur schwer zu bewältigen sind, ist wohl allen klar. Die IG Metall-Betriebsräte werden jedenfalls konsequent ihre bisherige Arbeit im Interesse der Kolleginnen und Kollegen fortsetzen.

Termine

- ▶ 6. Mai, 18 Uhr, Ortsjugendausschuss ✓
- ▶ 8. Mai, 17 Uhr, Arbeitskreis Arbeitssicherheit ✓
- ▶ 13. Mai, 8 Uhr, Ortsvorstand
- ▶ 13. bis 17. Mai, Funktionsträger-I-Seminar
- ▶ 13. bis 17. Mai, Berufsschulaktion in Cuxhaven
- ▶ 14. Mai, 16 Uhr, B-Team und Ortshandwerksausschuss ✓
- ▶ 14. Mai, Redaktionsschluss ✓
- ▶ 21. Mai, Arbeitskreis Arbeitssuchende
- ▶ 23. Mai, 17 Uhr, Ortsfrauenausschuss ✓
- ▶ 25. und 26. Mai, Wochenendseminar Impress ✓
- ▶ 27. bis 31. Mai, Berufsschulaktion in Cadenberge
- ▶ 27. Mai, 17 Uhr, Ortsausländerausschuss ✓
- ▶ 27. Mai, 18 Uhr, Ortsjugendausschuss ✓
- ▶ 30. Mai, Arbeitskreis Asbestose Bezirksfrauenausschuss ✓

Tariffbewegung 2002

Küstenaktionstag in Bremerhaven



Am 17. April war es mal wieder so weit. Mehr als 1000 Metallerrinnen und Metalller demonstrierten vor dem Büro des örtlichen Arbeitgeberverbands in Bremerhaven.

Damit wurde die Forderung nach einem verbesserten Angebot der Arbeitgeber bei den laufenden Tarifverhandlungen deutlich unterstrichen. Bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe ging die Tarifrunde in die entscheidende Phase.



Peter Langer, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender bei J.H.Kramer, dem Betrieb des Verhandlungsführers der Arbeitgeber, Ingo Kramer.

Kollege Langer hielt eine erfrischend kämpferische Rede, die ihm nicht nur den Beifall der Anwesenden einbrachte, sondern auch ein großes Medienecho



Und anschließend gab es Erbsensuppe und Kaffee satt



Hans-Hermann Monsees (links) und Jürgen Bolle gemeinsam beim ersten Warnstreik im April vor dem Ausrüstungszentrum der SSW: Kollege Monsees hat schon den Unterweser-Streik 1974 mitgemacht. Kollege Bolle war zu der Zeit noch in einer Zimmerei beschäftigt. »Seit er Anfang der achtziger Jahre bei SSW angefangen hat, sind wir gemeinsam schon etliche Kilometer für unsere Forderungen gelaufen«, berichtet Kollege Monsees